

per E-Mail: [energie@bs.ch](mailto:energie@bs.ch)

Departement für Wirtschaft, Soziales und Umwelt  
Amt für Umwelt und Energie  
Abteilung Energie  
Postfach  
4019 Basel

Basel, 26. September 2019

## **Vernehmlassung Kantonalen Teilrichtplan Energie**

Sehr geehrte Damen und Herren

Für die Einladung zur Vernehmlassung in obgenannter Angelegenheit danken wir Ihnen. Ebenfalls danken wir dafür, dass die Frist für die Beantwortung verlängert wurde. Die FDP Basel-Stadt verzichtet auf die detaillierte Beantwortung des umfassenden Fragebogens. Nicht aus Zeitgründen, sondern darum, weil im Fragebogen viele Fragen gestellt werden, die nur im weitesten Sinne mit dem Richtplan zu tun haben bzw. im hinteren Teil mit den Massnahmen einen Detaillierungsgrad der Fragen hat, der weit über einen Richtplan hinaus gehen. Für zukünftige Vernehmlassungsverfahren würden wir es begrüßen, wenn man sich auf das Wesentliche konzentriert und nicht das halbe Energiegesetz gleich noch in den Richtplan schreibt.

### **Grundsätzliche Anmerkungen**

Wir begrüßen die Einführung eines kantonalen Richtplans Energie. Die Richtplankarte bietet der Bevölkerung und Liegenschaftseigentümern wie auch Grundbesitzern eine gute Orientierungshilfe. Das Dokument mit 90 Seiten wiederholt auf der einen Seite vieles, was bereits im Energiegesetz steht und ist gleichzeitig sehr einseitig auf die Ausweitung des Fernwärmenetzes ausgerichtet. Dass der kantonale Teilrichtplan eine Gesamtschau über den derzeitigen Stand der Technologie macht, ist in Ordnung, aber wenn man damit gleich den Endzustand der Wärmeversorgung in Basel in 20 Jahren aufzeigen will, dann ist das zumindest sehr ambitioniert.

### **Zentralisierung der Wärmeversorgung**

Ein Ausbau der Fernwärmestruktur ist begrüssenswert, jedoch nur wenn dies auch unter dem Aspekt der Wirtschaftlichkeit wie auch der technischen Machbarkeit erfolgen kann. Woher soll der zusätzliche Rohstoff für die Fernwärme in Zukunft kommen? Daher ist eine Priorisierung der Wärmequellen über grosszügige Gebiete und Quartiere fraglich, wenn diese beiden Aspekte nicht abschliessend geklärt sind. Aus liberaler Sicht ist natürlich auch die weitere Zentralisierung und quasi Verstaatlichung fast der gesamten Wärmeversorgung kritisch zu beurteilen.

### **Andere erneuerbare Energieträger und technologische Entwicklung**

Der gesamte Energierichtplan ist auf die Ausbreitung des Fernwärmenetzes ausgelegt. Den technologischen Entwicklungen im Bereich Energie muss jedoch Rechnung getragen werden. Auf das Potenzial anderer erneuerbarer wie auch regional verfügbarer Energieträger wird hingewiesen, jedoch nur sehr rudimentär. Eine Priorisierung anderer erneuerbarer Energieträger als Fernwärme ist mit Ausnahme des Gebiets E62 nicht zu erkennen. Während in Riehen die Geothermie vorangetrieben wird, bekommt man das Gefühl, dass man sich in der Stadt von dieser Technologie definitiv verabschiedet hat.

### **Pragmatik ist gefragt**

Wie beim gesamten Energiengesetz ist auch beim Richtplan Pragmatik bei der Anwendung gefragt. Gebäudeeigentümer müssen unterstützt werden. Der Richtplan soll auch periodisch überprüft und den Gegebenheiten der technologischen Entwicklungen angepasst werden.

Die FDP glaubt an den Fortschritt durch neue technologische Entwicklungen und setzt auch bei der Energie auf den Wettbewerb der Ideen. Wir wissen heute noch nicht, auf was für Technologien wir in 20 Jahren verbauen können.

Wir danken Ihnen für die Berücksichtigung unserer Anmerkungen und Anliegen.

Freundliche Grüsse

**FDP.Die Liberalen Basel-Stadt**



Daniel Seiler  
Vizepräsident



Luca Urgese  
Präsident und Grossrat